

Dietrich Bonhoeffer



Von guten Mächten treu und still umgeben  
behütet und getröstet wunderbar

# Von guten Mächten

wunderbar geborgen

---

**V**on guten Mächten treu und still umgeben  
behütet und getröstet wunderbar, –  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr;

noch will das Alte unsre Herzen quälen  
noch drückt uns böser Tage schwere Last.  
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen  
das Heil, für das Du uns geschaffen hast.

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bit-  
tern,  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
aus Deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken  
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,  
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken,  
und dann gehört Dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,  
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!  
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,  
so lass uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,  
all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.



---

## N

och drückt uns böser Tage  
schwere Last

Einen Kampf gibt es in der Welt, der ohnegleichen ist, ...: der Krieg des Todes gegen die Liebe, der Liebe gegen den Tod, zwei Gegner, die in ihrer Hoheit einander würdig sind, aber die Liebe ist stark wie der Tod, denn sie ist aus Gott ... der Tod hat seine Gewalt durch Gott, darum nur kann er der Liebe trotzen, darum aber muss er auch der Liebe unterliegen, weil Gott nicht der Tod, sondern die Liebe ist. Der Tod ist stark über die Welt; er reißt Wunden, die nie mehr ganz heilen, ... er vermag das Gewaltigste, was es gibt, denn er vermag liebende Herzen zu trennen ...

Der Tod ist stark über die Welt,  
die Liebe aber ist stark  
für die Ewigkeit ...





## Noch will das Alte unsre Herzen quälen

Da die Zeit das kostbarste,  
weil unwiederbringlichste Gut ist,  
über das wir verfügen,  
beunruhigt uns bei jedem Rückblick  
der Gedanke etwa verlorener Zeit.  
Verloren wäre die Zeit,  
in der wir nicht als Menschen gelebt,  
Erfahrungen gemacht, gelernt, geschaffen,  
genossen und gelitten hätten.

---

Gegen das Vergessen schützt nur die Liebe.  
Wünsche, an die wir uns zu sehr klammern,  
rauben uns leicht etwas von dem,  
was wir sein sollen und können.  
Wünsche, die wir um der gegenwärtigen  
Aufgabe willen immer wieder überwinden,  
machen uns - umgekehrt - reicher.





In mir ist es finster,  
aber bei Dir ist Licht  
ich bin einsam,  
aber Du verlässt mich nicht  
ich bin kleinmütig,  
aber bei Dir ist die Hilfe  
ich bin unruhig,  
aber bei Dir ist Frieden  
in mir ist Bitterkeit,  
aber bei Dir ist die Geduld  
ich verstehe Deine Wege nicht,  
aber Du weißt den rechten Weg für mich.

**W**enn sich die Stille nun tief  
um uns breitet

Gott wird unsere Wege und Pläne immer  
wieder ja täglich durchkreuzen, indem  
er uns Menschen mit ihren Ansprüchen  
und Bitten über den Weg schickt.

Es gibt erfülltes Leben trotz vieler  
unerfüllter Wünsche.

---





---

**G**ib unseren aufgeschreckten Seelen  
das Heil, für das Du  
uns geschaffen hast

Der Gott aber, der es Tag und Nacht  
werden lässt, der gibt auf Zeiten des  
Durstes Zeiten der Erquickung,  
Gott gibt Sturm und er gibt ruhige Fahrt,  
Gott gibt Zeiten der Sorge und Angst  
und Gott gibt Zeiten der Freude.



Wo Gottes Wort bei mir ist,  
finde ich in der Fremde meinen Weg,  
im Unrecht mein Recht,  
in der Ungewissheit meinen Halt,  
in der Arbeit meine Kraft,  
im Leiden die Geduld.



---

Von guten Mächten  
wunderbar geborgen

Ich glaube, dass Gott uns  
in jeder Notlage so viel  
Widerstandskraft geben will,  
wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im Voraus.

Ich glaube, dass mir nichts Sinnloses  
widerfährt und, dass es  
für uns alle gut so ist,  
wenn es auch unseren  
Wünschen zuwiderläuft.

Ich sehe in meinem gegenwärtigen  
Dasein eine Aufgabe und hoffe nur,  
dass ich sie erfülle.



---

Lass warm und hell die  
Kerzen heute flammen

Nicht alle unsre Wünsche,  
aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott.

Herr, mein Gott,  
ich danke Dir, dass du diesen Tag zu Ende  
gebracht hast,  
ich danke Dir, dass Du Leib und Seele zur  
Ruhe kommen lässt.  
Deine Hand war über mir und hat  
mich behütet und bewahrt.  
Vergib allen Kleinglauben  
und alles Unrecht dieses Tages  
und hilf, dass ich gern denen vergebe,  
die mir Unrecht getan haben.



Lass mich in Frieden  
unter Deinem Schutze schlafen  
und bewahre mich  
vor den Anfechtungen der Finsternis.

Ich befehle Dir die Meinen,  
ich befehle Dir dieses Haus,  
ich befehle Dir meinen Leib und meine Seele  
Gott, Dein heiliger Name sei gelobt.





---

**D**och willst Du uns noch einmal  
Freude schenken



Nicht nur die Angst ist ansteckend,  
sondern auch die Ruhe und die Freude,  
mit der wir dem jeweils Auferlegten begegnen.

Dem Dankbaren wird alles zum Geschenk.

Wo zwei Menschen alles voneinander wissen,  
wird das Geheimnis ihrer Liebe  
zwischen ihnen unendlich groß.

Das Wissen hebt das Geheimnis nicht auf,  
sondern vertieft es.

Dass der andere mir so nahe ist,  
das ist das größte Geheimnis.



**B**ehütet und getröstet wunderbar

Dankbarkeit macht das Leben erst reich.  
Man überschätzt wohl leicht das eigene  
Wirken und Tun in seiner Wirklichkeit  
gegenüber dem, was man nur durch  
andere geworden ist.

In der Dankbarkeit gewinne ich das rechte  
Verhältnis zu meiner Vergangenheit.

In ihr wird das Vergangene  
fruchtbar für die Gegenwart.

---



**G**ott ist bei uns an jedem neuen Tag

Der Unterschied ist, dass der Mensch das Ganze seines Lebens auf einmal voraussehen möchte, aber Gottes Weg geht nur Schritt für Schritt. ...

Es gibt kein Wort von Gott für das Ganze unseres Lebens. Gottes Wort ist neu und frei heute und morgen, und es kann nur auf den Augenblick bezogen werden, in welchem wir es hören.

---



# Dietrich Bonhoeffer – sein Leben

Dietrich Bonhoeffer wurde als sechstes von acht Geschwistern am 4. Februar 1906 in Breslau geboren, ab 1912 wuchs er in Berlin auf. 1923/24 begann er in Tübingen ein Theologiestudium, das er ab 1924 in Berlin fortsetzte. Dort promovierte er auch 1927. Nach einem Vikariat in Barcelona (1928/29) habilitierte er 1930 in Berlin, wo er nach einem Studienaufenthalt in New York (1930/31) eine Dozentur übernahm (1931-33 an der Berliner Theologischen Fakultät). Zur gleichen Zeit war Dietrich Bonhoeffer Studentenfarrer an der Technischen Universität in Berlin. Von 1933 bis 1935 hatte er ein Pfarramt in London inne.

Ab 1935 übernahm Dietrich Bonhoeffer für die Bekennende Kirche in Deutschland die Theologieausbildung im Predigerseminar Finkenwalde. Nach dessen Schließung durch die Gestapo (1937) setzte er die Ausbildung noch bis 1940 im Untergrund in Hinterpommern in zwei Predigerseminaren fort. Dietrich Bonhoeffer gehörte in dieser Zeit zur Widerstandsgruppe in der Abwehr um Hans von Dohnanyi und Admiral Canaris, in deren Auftrag er 1941/42 Reisen in die Schweiz und nach Skandinavien übernahm. Im Januar 1943 verlobte sich Dietrich Bonhoeffer mit Maria von Wedemeyer.

Als im März 1943 ein Attentatversuch der Widerstandsgruppe auf Adolf Hitler scheiterte, wurde Dietrich Bonhoeffer am 5. April 1943 zusammen mit Hans von Dohnanyi verhaftet. Auch Klaus Bonhoeffer, der Bruder Dietrichs, sowie sein Schwager Rüdiger wurden inhaftiert. Nach zweijähriger Gefangenschaft und knapp einen Monat vor der Kapitulation des nationalsozialistischen Regimes wurde Dietrich Bonhoeffer am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg erhängt. Sein Leichnam wurde mit Tausenden anderen verbrannt.

Im Gefängnis führte Dietrich Bonhoeffer – z.T. im Geheimen – einen umfangreichen Briefwechsel mit seinem Freund Eberhard Bethge. Unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ wurde dieser nach dem Krieg veröffentlicht und Bonhoeffer dadurch posthum zum einflussreichsten theologischen Denker der Gegenwart. Sein Gedicht „Von guten Mächten“ lag seinem vorletzten Brief aus der Haft an seine Eltern bei. Es ist zu einem klassischen spirituellen Text des Trostes und der Zuversicht geworden.



Titel auf der Audio-CD

## 1. Von guten Mächten 4:17

Text: D. Bonhoeffer Musik: „Losing My Love“ M. Hülsemann  
Sprecher: Martin G. Kunze Copyright © by LAGoline Music OHG, Lüneburg

## 2. Largo 4:38

Musik: G.F. Händel Bearbeitung: M. Hülsemann  
Copyright © by LAGoline Music OHG, Lüneburg

## 3. Losing My Love 3:19

Musik: M. Hülsemann  
Copyright © by LAGoline Music OHG, Lüneburg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### 1. Auflage

Copyright © 2009 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

### Quellen- und Fotonachweis

Texte aus: Dietrich Bonhoeffer Werke (DBW), Bd. 1-17; oder aus: Dietrich Bonhoeffer Auswahl (DBA), Bd. 1-6, Gütersloh 2006, beide © by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München; im Einzelnen: „Von guten Mächten“, DBW 8, S. 607f. – „Noch drückt uns ...“, DBW 10, S. 524 – „Noch will das Alte ...“, DBW 8, S. 19 – „Gegen das Vergessen ...“, DBW 15, S. 525 – „Wenn sich die Stille ...“, DBW 5, S. 84 – „In mir ist es ...“, DBW 8, S. 204f. – „Gib unseren aufgeschreckten Seelen ...“, DBW 15, S. 373f. – „Ich glaube, dass Gott ...“, DBA 4, S. 222f. – „Lass warm und hell ...“, DBA 6, S. 97f. – „Doch willst du uns ...“, DBW 16, S. 490ff. / „Wo zwei Menschen ...“, DBW 13, S. 360f. – „Behütet und getröstet ...“, DBW 16, S. 490f. – „Gott ist bei uns ...“, DBW 13, S. 513

Umschlagfoto: © Walshphoto – Dreamstime.com; Innenteilfotos von vorne nach hinten: © Oleg Rosental-Fotolia.com; © Stasys Eidiejus-Fotolia.com; © Mike-Fotolia.com; © Marina Bartel-Fotolia.com; © Lars Koch-Fotolia.com; © Burkert-Fotolia.com; © yegorius-Fotolia.com; © Sainte-Laudy-Fotolia.com; © Ramona Heim-Fotolia.com; © OlgaLIS-Fotolia.com

Umschlaggestaltung: LAGoline OHG, Lüneburg

Satz: Matthias Hülsemann

Reproduktionen: LEO Paper

Druck und Einband: LEO Paper

Printed in PRC

ISBN 978-3-579-06821-3

[www.gtvh.de](http://www.gtvh.de)



## UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Dietrich Bonhoeffer

### **Von guten Mächten wunderbar geborgen**

Gebundenes Buch, Pappband, 24 Seiten, 14,5 x 19,5 cm  
10 farbige Abbildungen  
ISBN: 978-3-579-06821-3

Gütersloher Verlagshaus

Erscheinungstermin: März 2009

Ungewöhnliches Geschenkbuch zur Trauerbegleitung

- Hochwertige Trauermappe mit Geschenkheft und Musik-CD
- Einfühlsame Texte, sanfte Instrumentalmusik und meditative Bilder in einer gelungenen Komposition
- Mit Steckschlitz für Visitenkarte oder Grußkärtchen

Trösten, ermutigen und stärken – darin liegt die große Qualität dieses wohl bekanntesten Textes von Dietrich Bonhoeffer. Gerade in schweren Zeiten hilft er, Halt zu finden, und in Momenten der Verzweiflung nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren. Die Kraft dieses Gedichtes beeindruckt immer wieder und vermag die dunkelsten Augenblicke ein klein wenig erträglicher zu machen.

 [Der Titel im Katalog](#)